

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

N 130.

Sonnabend, den 4. November

1899.

Abonnement

viertelj. 1 R. 20 Pf. einschließl. des „Instr. Unterhaltungsbl.“ a. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei anfern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

Die Vogelstellerei betr.

Nach §§ 1 und 6 des Gesetzes, die Schonzeit der jagdbaren Thiere betr., vom 22. Juli 1876 ist das Fangen der vom Jagdrecht ausgenommenen Vögel wie Lerchen, Drosseln und aller kleineren Feld-, Wald- und Singvögel und jede auf deren Fang berechnete Veranstaltung, das Zerstoren ihrer Nester und das Ausnehmen der Eier und Jungen verboten und wird jede Zuwiderhandlung außer der Konfiskation der Vögel, der auf den Fang berechneten Geräte und Lockvögel mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Nach §§ 1 und 6 des Reichsgesetzes, betreffend den Schutz von Vögeln vom 22. März 1888 ist ferner untersagt und strafbar das Feilbieten und der Verkauf von Nestern, Eiern und Jungen, die erlangt sind trotz des Verbotes Nester oder Brutstätten der Vögel zu zerstören und auszuheben.

Da wiederholt über die Zunahme der Uebertretung dieser Vorschriften geklagt worden ist, hat die Königliche Amtshauptmannschaft unter Zustimmung des ihr beigeordneten Bezirksausschusses und in Gemeinschaft mit den unterzeichneten Stadträthen beschlossen, in der Regel Vogelsteller mit Haft zu bestrafen.

Die Polizeiorgane werden angewiesen, auf Vogelsteller eifrig zu fahnden und jede Uebertretung unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Schwarzenberg, Aue, Eibenstock, Löhnitz, Reustädte! und Schneeberg, am 16. September 1899.

Die Königliche Amtshauptmannschaft und die Stadträthe der vorbezeichneten Städte.

Krug von Kidda. Gareis. Dr. Kerschmar. J. B.: Justizrath Landrod. Zieger, B. Sped. B. Dr. von Woyd. Rr.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Inhabers einer Weinhandlung, eines Herren- und Knaben-Confections- und eines Materialwaarengeschäfts Anton Oswald Unger in Schönheide ist zur Beschlußfassung über den freihändigen Verkauf des zur Konkursmasse gehörigen Waarenlagers um die Tage an die Ehefrau des Gemeinschuldners Gläubigerversammlung auf den 16. November 1899, Vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte Eibenstock anberaumt.

Eibenstock, den 28. Oktober 1899.

Der Gerichtsschreiber beim Königl. Amtsgerichte. Exped. Jost.

Bekanntmachung, den Herbstmarkt betreffend.

Anlässlich des am 6. und 7. November dieses Jahres hier selbst stattfindenden Herbstmarktes werden hiermit folgende Anordnungen in Erinnerung gebracht.

- 1) Der Jahrmarkt beginnt Montag früh und dauert bis Dienstag Abend 9 Uhr.
2) An dem vorhergehenden Sonntage kann bereits Nachmittags von 2 Uhr ab mit Gewaaren feilgehalten und können Caroussells und Schaubuden geöffnet werden.
3) Nach Beendigung des Jahrmarktes sind die Buden alsbald zu schließen und die Waaren von den offenen Ständen zu entfernen. Das Einpacken der Waaren in die Kisten u.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Die „B. N. R.“ schreiben: Nach einem uns aus London zugehenden Privattelegramm verlautet in dortigen Hoffkreisen, die Königin Victoria werde am 21. Novbr. zu Ehren Kaiser Wilhelms bei dessen Anwesenheit in Windsor ein Kapitel der Ritter des Hosenbandordens abhalten. Das letzte Kapitel fand 1855 zu Ehren Kaiser Napoleons unter dem Vorstiz der Königin statt. Der Kaiser wird der „Truth“ zufolge nicht, wie „Daily Mail“ meldete, in Portsmouth, sondern am 20. November in Sheerness eintreffen und sich von dort direkt nach Windsor begeben. — Wir geben obige Mittheilungen, ohne ihre Richtigkeit im Augenblick kontrolliren zu können. — Es scheinen offizielle Schritte im Gange zu sein, um die neuen Postwertzeichen zu einheitlichkeit im ganzen Deutschen Reiche zu machen. Wie berichtet wird, sollte am Donnerstag in Stuttgart unter dem Vorstiz des Staatssekretärs v. Bobielski eine Konferenz über die Einführung gemeinsamer Postwertzeichen stattfinden. In München sollen sodann die Verhandlungen fortgesetzt werden. Bayern und Württemberg haben bekanntlich betrefsend Post- und Telegraphenwesen Reservatrechte. Bisher hielten die Regierungen in München und Stuttgart daran, sie durch eigene bayerische und württembergische Briefmarken schon äußerlich zu kennzeichnen. Vielleicht läßt sich, wenn auch ein voller Verzicht auf das Postreservat nicht zu erreichen ist, dieses doch unter Einführung einheitlicher deutscher Postwertzeichen aufrecht erhalten. Ein Modus für die Abrechnung u. würde sich schon finden lassen. Und darüber, daß für Gesamtdeutschland einheitliche deutsche Marken wünschenswert sind, braucht man kaum ein Wort zu verlieren. Ist doch vor einigen Jahren auch die Reichsfarbe für das bayerische Heer ohne Vereinträchtigung des Militär-Reservats angenommen worden, laut welchem im Frieden „das bayerische Heer einen in sich geschlossenen Bestandtheil des deutschen Bundesheeres mit selbstständiger Verwaltung unter der Militärhoheit Sr. Majestät des Königs von Bayern bildet.“ — Die Thatsache, daß die neuen Marken einen Reichscharakter oder ein sonstiges Hoheitszeichen des Reiches nicht enthalten, wird dahin zu deuten versucht, daß auf diese Weise der partikularen Empfindlichkeit in Bayern und Württemberg eher

Rechnung getragen und diese Staaten einheitliche Briefmarken mit dem Bild der Germania eher acceptiren würden. Ob diese Deutung nicht etwas künstlich ist, lassen wir dahingestellt. — Rußland. Die wiederholt angekündigte Reise Kaiser Wilhelms nach England bildet den Gegenstand vielfacher Erörterungen auch in ausländischen Zeitungen. Bemerkenswert ist die ruhige Auffassung, welche in der russischen Presse zum Ausdruck gelangt. So führt der „St. Petersburger Herald“ u. A. aus: „England hat vor Kurzem einen erhabenen Gast begrüßen dürfen — Seine Kaiserliche Hoheit unseren Großfürst-Thronfolger Michael Alexandrowitsch. Das Nähere darüber enthielten die amtlichen Telegramme, auf die wir nicht zurückkommen brauchen. Ueberdies sind die herzlichsten Beziehungen zwischen den verwandten Höfen von hien und drüben Jedermann bekannt. Viel geredet wird aber von dem anderen, angeblich noch bevorstehenden Besuch Englands durch den Herrscher des Deutschen Reichs, und die Tagesblätter knüpfen an die Nachricht davon eine noch aufsteigende Reihe von Betrachtungen. Es ist nicht richtig, daß die Reisen hervorragender Fürstlicher Persönlichkeiten stets und vor allem von politischen Erwägungen in Abhängigkeit stehen. So leicht geneigt die Presse ist, jedes Mal Staatsaktionen hinter den Reisepänen der Monarchen zu wittern, ließen sich doch viele Beispiele auch aus jüngster Zeit anführen, daß die Zwecke solcher Reisen weit harmloser Art waren. Aus dem Verhältniß Deutschlands zu seinen kolonialpolitischen Aufgaben zu Großbritannien und zu den übrigen Staaten müßte man doch erst einigermaßen nachweisen können, daß von den bisherigen Gelegenheiten, welche den deutschen Kaiser an den naherwandten englischen Hof führten, jemals eine dem Deutschen Reich, das auf die Erwerbung fremder Gunst nicht angewiesen ist, von politischen Zweckmäßigkeitsgründen ausgenüthigt worden wäre. Es scheint uns, daß an und für sich der Ablauf der natürlichen Ereignisse vollkommen unberührt davon bleibt und unberührt davon gehalten wird, ob es St. Maj. Kaiser Wilhelm gesällt, den Hof von Windsor jetzt zu besuchen — oder nicht. Des Kaisers äußerst klare und starke Politik ruht unseres Erachtens so fest in sich selber und ist allen maßgebenden Stellen so wohl bekannt, daß die Hoffnung, mit seiner erlauchten Person Demonstrationspolitik treiben zu können, unfruchtbar bleibt und auf die praktischen Verhältnisse keinen Einfluß gewinnt. Vorausgesetzt, die britische Presse enthielte sich der Mühe, einen Besuch

des Kaisers, wenn er beschlossen ist, anders aufzufassen, als er gemeint sein kann, so bliebe das „Bewußtsein der Völker“ in seiner Ruhe, und würde diese ganze „Frage“, wenn wir nicht irren, zu dem Programm der höfischen Beziehungen zurückkehren.“ — England. Die gesammte englische Presse bespricht die Niederlage bei Ladysmith und ermahnt die Bevölkerung, den Muth nicht sinken zu lassen. Hierbei muß sich die Regierung eine scharfe Kritik über die so schlecht geleiteten Operationen gefallen lassen. Der „Daily Chronicle“ schreibt: „In Anbetracht des Scheiterns der Campagne u. der schrecklichen Demüthigung der britischen Armee durch eine Volksmiliz von Bauern können wir höchstens noch ein wenig hoffen, daß White in Ladysmith auszuhalten vermöge.“ Das Reich siehe vor einer Niederlage, vergleichbar nur mit der Uebergabe Burgoynes im Jahre 1777 an die Farmer der nordamerikanischen Kolonisten. Die Zeit werde kommen, wo das britische Volk seine Legionen zurückverlangen und von dem Staatsmann, welcher erklärte, der Krieg sei unvermeidlich gewesen, Auskunft fordern werde, warum die Regierung nicht früher eine überwältigende Uebermacht Englands sicherte. — Einen geradezu bedrohlichen Charakter nimmt die öffentliche Meinung in Irland an, wo man ja von vornherein mit den Buren sympathisirte. Der Dubliner „Evening Telegraph“ schreibt: „Der große Dramarbas als Triumphator ist kein liebliches Schauspiel, aber gepregelt, ist er der Gipfelpunkt der Schande. In Irland mischt sich die gerechte Freude über den Triumph der Freiheit mit dem Bedauern, daß irische Soldaten die Katastrophe des Unterdrückers theilten.“ Der Dubliner „Evening Herald“ sagt: „Der Gedanke, daß England Rußland in der Mandchurie oder in Indien widerstehen könne, ist lächerlich nach dem Bekanntwerden von Whites Bericht. Wir hätten recht, als wir prophezeiten, daß die Offenlegung der Schwäche Englands seine Macht lähmen und sein Prestige vernichten würde.“ — Auch außerhalb Englands hat dieser Sieg der Buren ein gewaltiges Aufsehen hervorgerufen. Denn wenn der bisherige Verlauf des Feldzugs auch manche Voraussetzungen enttäuscht hat, so ist die Niederlage bei Ladysmith wohl die größte Ueberraschung gewesen, die von den Buren der öffentlichen Meinung bereitet wurde. Haben die Buren hier doch den Beweis geliefert, daß sie auch im Stande sind, sich in offener Feldschlacht dem Feinde gegenüber zu halten, und daß ihre Armee dem an militärischer Ausbildung und kriegerischer Schulung bei

- 4) Das Feilhalten mit Bier, Branntwein und anderen geistigen Getränken außerhalb der concessionirten Schauffstätten ist verboten.
5) Buden, in denen Gewaaren feilgehalten werden, sowie Caroussells, Schaulen, Schieß- und Schaubuden sind Abends spätestens um 1/2 10 Uhr zu schließen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht bereits in den bestehenden Gesetzen Strafen angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Eibenstock, den 3. November 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Bekanntmachung,

die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Da nächsten Sonntag, als dem Tage vor dem Jahrmarkt, voraussichtlich ein größerer Geschäftsverkehr stattfindet, so hat der unterzeichnete Stadtrat, vorausichtlich ein größerer Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen, sowie die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, während 9 Stunden und zwar in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes gestattet sein soll. Der Verkauf der bereits vor dem Vormittagsgottesdienste gestatteten Waaren bleibt außerdem zulässig.

Eibenstock, den 2. November 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Unter dem Viehbestande

im Gehöfte Feldstraße 12, Ord.-Cat.-Nr. 119, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Eibenstock, den 3. November 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Holz-Versteigerung, Sundshübler Revier.

In Röckel's Gasthof zu Sundshübel sollen

Dienstag, den 7. November 1899, von Vormittag 10 Uhr an

- 12 w. Stämme, 12—16 cm stark, 14—21 m lang, Abth. 25 (Durchforstung), 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455,

Weitem überlegenen englischen Heere vorläufig wenigstens ge-
wachsen ist. Das ist die strategische Erkenntnis, die sich mit der
britischen Niederlage bei Ladysmith ergibt. Sie ist ernst genug,
um überrollig gewirkt zu werden. Man wird deshalb die Be-
stärkung der englischen Besatzung dieser Niederlage aller
Engländer bemächtigt. Man glaubte eben früher nur an einen
„militärischen Spaziergang“ und erkennt jetzt erst den Ernst
der durch die südafrikanische Politik heraufbeschworenen
Lage. Wenn auch der numerische Verlust für das englische Heer
nicht so riesig ist, so wird die moralische Einbuße, die der mi-
litärische Ruf Englands erlitten hat, nicht so leicht zu ersetzen sein.

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Der
Erfolg der Buren in der Schlacht vom Montag ist noch
weit größer, als die bisherigen Meldungen des „Neut. Bureau“
zugegeben haben. So sollen außer den 6 Geschützen und 2400
Mann, die nach amtlicher Schätzung in die Gefangenschaft der
Buren gerathen sind, noch 1500 Maulthiere und der gesammte
Wagenpark in die Hände der Buren gekommen sein. Nicht nur
der Versuch Whites, die Bahnlinie nach Pietermaritzburg frei-
zumachen, ist mißlungen, sondern auch seine Stellung bei Ladys-
mith selbst ist geschwächt, indem alle im Osten, Westen und
Norden gelegenen englischen Außenposten geräumt sind.

Die zusammenfassende Schilderung des Geschehens vom
30. Oktober bei Ladysmith ergibt ungefähr folgendes Bild:
Am 28. Oktober meldeten die englischen Patrouillen von Modder-
spruit, einem Bach östlich von Ladysmith, daß große feindliche
Maffen auf der von Pelpmar nach Ladysmith führenden Straße,
also von Osten her, im Anzuge seien. General White sendete
an diesem Tage eine aus berittener Infanterie, Kavallerie und
Artillerie bestehende Kolonne zur Reconnoissance aus. Nach
einigen mit dem Feinde ausgetauschten Schüssen wurde konstatiert,
daß derselbe drei Meilen östlich des Modderspruit eine Stellung
bezogen hatte. Ebenfalls am Sonnabend, 28., langte aber auch
die Mittellinie der Buren 2 1/2 Meilen von Ladysmith auf der
Straße nach Glandslaage an, und beide Kolonnen bemühten sich,
schweres Geschütz auf die die Stadt Ladysmith beherrschenden
Höhen in Position zu bringen. Am folgenden Tage, 29. Oktob.,
schickte White 5 Infanterie-Bataillone, 3 Kavallerie-Regimenter,
4 Feldbatterien und die Nataler Freiwilligen gegen den nordöst-
lich von Ladysmith befindlichen Berg, Lombards-Kop, vor, auf
dem die Buren eine Batterie etablirt hatten. Der Feind hatte
indef eine starke Stellung inne, und der berittene Infanterie
gelang es nicht, die Buren zu delogiren. Die Engländer fehrten
daher unverrichteter Sache in ihr Bivouac zurück. Auch die Buren
sollten sich angeblich zurückgezogen haben, was aber nicht der Fall
gewesen sein dürfte. Selbst die englischen Berichte von diesem Tage
gehen zu, daß die Vereinigung der Transvaaler mit den Dranjer
volzogen war, daß sie Ladysmith im Westen, Norden und Osten
in einem halb geschlossenen Kreise umgaben. Die Stärke des
Feindes wurde mit 16,000 bis 18,000 Mann angegeben. Die
Dranjer, die bisher größtentheils unthätig bei Vester, im Westen
von Ladysmith, gestanden hatten, begannen am Sonntag gegen
die Stadt vorzurücken und dadurch die linke Flanke der Engländer
zu bedrohen. Da die Buren von dem Lombards-Kop und von
den Höhen nördlich von Ladysmith die Stadt zu beschließen
begannen, so beschloß General White, durch einen allgemeinen nach
Westen, Norden und Osten gerichteten Vorstoß sich Luft zu machen
und insbesondere die Dranjer aus den beherrschenden Positionen
im Westen, wo sie leicht feine Verbindungen mit Colenso ge-
fährlich werden konnten, zu vertreiben, sowie die Transvaaler
von Lombards-Kop im Osten, von wo sie, wie es scheint, Ladys-
mith mit Erfolg beschießen, zu verjagen. Das Zentrum, das von
White persönlich befehligt wurde, scheint keine spezielle Aufgabe
gehabt zu haben und sollte offenbar nur den beiden seitlichen
Flügeln, welche der Umsfassung durch die Buren entgegenwirken
sollten, im Nothfalle zu Hilfe kommen. Die Operation wurde
durch einen nächtlichen Ueberfall des linken Flügels auf die einen
Flügel besetzt haltenden Dranjer eingeleitet. Dieser nächtliche
Ueberfall auf einen mit dieser Art der Kriegführung sehr ver-
trauten und terrainkundigen Gegner war aber das Unglück Whites.

Die aus 6 Kompanien irische Füßkrieger, 4 1/2 Kompanien des
Gloucester-Regiments und der Gebirgsbatterie Nr. 10 bestehende
linke Flügelskolonne unter Oberstleutnant Carleton brach um 11
Uhr Nachts auf und scheint noch während der Dunkelheit an den
Feind gerathen zu sein. Die Dranjer ließen den Angreifer in
aller Ruhe durch ihre Stellungen durchmarschiren und griffen
ihn dann plötzlich von allen Seiten an. Vollkommen umringt
und dem Feuer der Dranjer ausgesetzt, mußte die aus 2 Batail-
lonen und 6 Gebirgseschützen, zusammen 42 Offizieren und 2400
Mann, bestehende linke Flügelskolonne die Waffen strecken u. sich ge-
fangen nehmen lassen. Die rechte Flügelskolonne unter General French,
welche aus fünf Infanterie-Bataillonen, 24 Geschützen und Ka-
vallerie bestand, sollte mit Tagesanbruch die Buren aus ihrer
Position am Lombards-Kop vertreiben. Es scheint nun in der
That, daß es der englischen Infanterie gelungen ist, die erste
Linie der Buren, wahrscheinlich deren vorgehobene Schützenlinie
zurückzudrängen, weiter ging es aber nicht, obwohl General White
aus dem Zentrum Verstärkungen nach dem rechten Flügel sendete.
Die Buren gingen sogar zum Gegenangriff über und warfen
die Truppen des Generals French in die Stadt zurück. Was
sich im Zentrum mittelwelse ereignet hat, ist bisher nicht bekannt.
Der Versuch Whites, sich an seinen beiden Flügeln Luft zu
machen, ist also mißlungen. Nach den letzten Schätzungen be-
finden sich in Ladysmith jetzt noch etwa 10,000 Mann mit 26
Geschützen, während auf der Linie Ladysmith-Durban etwa 3000
Mann stehen sollten.

Ueber die augenblickliche Situation auf dem Kriegsschauplatz
liegt heute fogut wie keine Nachricht vor; nichts verlautet darüber,
wie die Buren ihren Sieg ausgenutzt haben und auszunutzen
gedenken. Da nicht gut anzunehmen ist, daß sie gemüthlich auf
ihren Vorbeeren andrücken, liegt die Vermuthung nahe, daß General
White entweder nicht in der Lage ist, telegraphische Nachrichten
abzulenden oder daß er nichts Gutes zu berichten hat und
Schlimmes nicht berichten will. Nach einer Meldung der „South-
african News“, die aus Ladysmith vom 31. Oktober datirt ist,
wurde am Dienstag am Fuße des Umbulwanberges gekämpft.
Mehrere Geschosse erreichten die Stadt. Daraus erhellt, daß die
Buren noch am Abend nach dem Gescheh ihre Stellung im Osten
der Stadt, aus der White sie vertreiben wollte, wieder ausge-
nommen haben. Wenn jetzt am Fuße des Umbulwan, der etwa
6 km von Ladysmith entfernt liegt, abermals gekämpft wird, so
ist das ein Zeichen, daß die Engländer alles darauf anlegen, ihre
Rückzugslinie nach Süden offen zu halten. Vielleicht sind diese
Versuche bereits gescheitert, was das Ausbleiben neuerer Mel-
dungen erklären würde.

Es liegen nur noch folgende Drahtmeldungen vor:
London, 2. Novbr. Die Abendblätter veröffentlichen folgende
Depesche aus Ladysmith vom 31. Oktober: Die Buren rücken in
südlicher Richtung vorwärts. Es soll ihre Absicht sein, sich der
Eisenbahn bei Colenso zu bemächtigen und den englischen Truppen
die Verbindung mit Pietermaritzburg und Durban abzuschneiden.

— In Pietermaritzburg sind Nachrichten eingetroffen, daß die
Buren einen Theil des Zululandes besetzt haben, sowie daß sie
Pomeroy, 50 Meilen von Greytown entfernt, genommen haben.

Kapstadt, 2. Novbr. Die Nachrichten von den Siegen
der Buren vor Ladysmith riefen hier große Aufregung hervor.
Die Afrikaner verheßen ihre Freude nicht. Gouverneur Milner
ist über ihre Haltung in Unruhe. Bei diesen Kämpfen verlor
General White gegen 3500 Mann an Todten, Verwundeten und
Gefangenen. Ein zweiter Sieg wurde durch die Dranjaburen
unter General Lucas Meyer erfochten, welcher Colenso nahm
und somit die Rückzugslinie Whites abschchnitt, welcher verwundet
sein soll. Die Einschließung von Ladysmith ist vollendet. Die
Buren sind Herren der Bahn nach Pietermaritzburg und Durban.
Aus dem Westen hierher gelangte Meldungen besagen, Maseling
sei eng eingeschlossen, die Buren hätten alle Ausfälle streng
zurückgewiesen und erwarteten die Uebergabe. Ebenso wird be-
stätigt, daß die Dranjaburen Colenso genommen haben.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 3. Novbr. Vor einem jährlich erscheinenden
Publikum von hier und Umgebung sprach gestern Abend im Saale
des Feldschloßes hier selbst Dr. Reichstagsabgeordneter Dr. Esche
über Abänderung der Gewerbeordnung, die Heimarbeit und den
Lohnschluß dabei berührend, über den Schutz der Arbeitswilligen
und das Gesetz über die Gewerbegerichte. Die Ausführungen
des Herrn Reichers gaben in der Hauptsache die Ansichten wieder,
wie solche in der Commission für die betreffenden Gesetze zum
Ausdruck gelangt seien und ließ Herr Dr. Esche in seiner aus-
führlichen Beleuchtung der berührten Fragen keinen Zweifel
darüber, daß nach seiner Ansicht bezüglich der Aenderung der
Gewerbeordnung die mögliche Schonung der beiderseitigen
Interessen, sowohl Seiten der Arbeitgeber als der Arbeitnehmer,
werde wahren müssen. Herr Ludwig gab nach Beendigung des
Vortrages bei der nun folgenden Aussprache dem Wünsche Aus-
druck, daß Herr Abgeordneter Dr. Esche bei Regelung der ge-
setzlichen Materie die Interessen der hiesigen Industrie in wohl-
wollender Weise vertreten möge, da ohne die Heimarbeit dieselbe
geradezu in ihrer Existenz bedroht werden würde. — Herr
Zeuner warf vor Schluß der Versammlung noch die Frage
auf, ob es nicht an der Zeit sei, auch in Eibenstock einen Flo-
tenverein zu gründen, wie dies in sehr vielen Orten des deut-
schen Vaterlandes bereits geschehen sei. Herr Bürgermeister
Hesse theilte der Versammlung darauf mit, daß die Vorarbeiten
zur Gründung eines solchen Vereins hier selbst bereits in Angriff
genommen seien. — Nachdem dem Herrn Reichstagsabgeordneten
Dr. Esche der Dank der Anwesenden für den eingehenden Vor-
trag durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck gebracht
worden war, bracht der Leiter der Versammlung, Herr Stadtrath
Eugen Dörfel, noch ein Hoch auf Ihre Majestät Kaiser
Wilhelm II. und König Albert aus, in welches die zahlreich Er-
schienenen allseitig begeistert einstimmten.

Dresden, 2. Novbr. Auf Allerhöchsten Befehl Seiner
Majestät des Königs wird die feierliche Eröffnung des ein-
berufenen Landtages Donnerstag, den 9. November 1899, Nach-
mittags 1 Uhr in dem Thronsaale des königlichen Schloßes
stattfinden.

Chemnitz, 2. Novbr. Zwischen den Stationen Bur-
hardtsdorf und Dittersdorf der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn-
linie entgleiste gestern von dem Mittags 1/1 Uhr von Aue ab-
gegangenen Güterzuge ein Güterwagen aus noch unbekannter
Ursache. Außer einer etwa einstuändigen Betriebsstörung hatte
der Unfall keine weiteren Folgen.

Chemnitz, 4. November d. J. begehrt die nicht
nur am Plage, sondern infolge seines starken Verstandes beinahe
in ganz Deutschland wohlbekannte Firma Paul Thum hier,
Chemnitzstr. 2, die Feier ihres 10-jährigen Bestehens. Herr
Paul Thum als alleiniger Inhaber derselben hat es verstanden,
sein Geschäft, welches im kleinsten Maßstabe begründet wurde,
durch regen Fleiß, umsichtige Leitung und vor allen Dingen solide
reelle Bedienung der Kundschaft zu einem der angesehensten der
Branche zu gestalten. Um auch von der Stabilität des Geschäftes
im Innern einen Einblick zu gewinnen, sei noch bemerkt, daß
Herr Hegemald als Vorsteher der Linoleum- und Detailabthei-
lung und Herr Teichmann als Vorsteher der Tapeten- und Tep-
pichabtheilung schon seit Gründung der Firma bei derselben thätig
sind. Wir können nur hoffen und wünschen, daß sich die Firma
Paul Thum auch fernerhin weiter so entwickeln möge, wie dies
in den verfloffenen 10 Jahren geschehen ist.

Kirchberg, 31. Oktober. Gestern Nachmittag gegen
2 Uhr ist der Geschäftsführer Herber aus Schreiersgrün beim
Führen eines zweispännigen Steinfuhrwerks auf der siskalischen
Straße in Saupersdorf tödlich verunglückt. In der Nähe der Halte-
stelle waren die Pferde unruhig geworden und durchgegangen,
wobei der Geschäftsführer, nachdem er vom Wagen gesprungen
und neben demselben hergelaufen, plötzlich unter das Gespinnnt
gekommen und von demselben überfahren worden ist. Ein Fuß wurde voll-
ständig abgetrennt, der Oberkörper des anderen Fußes jerschmet-
tert und die Wirbelsäule gebrochen, außerdem der Kopf schwer
verletzt. Der schwer Verunglückte gab bereits nach zwei Stun-
den seinen Geist auf. Herber hinterläßt eine Wittve und zwei
Kinder.

Kirchberg, 2. November. Gestern gegen 4 Uhr Nach-
mittags ist im nahen Hartmannsdorf ein dem dortigen Out-
besitzer Bauer gehöriges Schuppengebäude, in welchem sich der
Schweinefäst befand, gänzlich niedergebrannt. Eine Menge in
dem Gebäude aufbewahrtes Heu und Stroh ist hierbei mit ver-
nichtet worden. Der Besitzer hat versichert. Der Brand ist
durch Kinderhände verursacht worden; ein 5-jähriger Knabe hatte,
um Kartoffelfeuer nachzugehen, mit einem aus der ertlichen
Wohnung entwendeten Streichholz das Stroh im Schuppen an-
gebrannt.

Schwarzenberg, 1. November. Dem hiesigen Gottes-
hause wurde bei der 200-jährigen Weibeseier desselben werthvolle
Gaben dargebracht. Die Frauen der Kirchfahrt spendeten zwei
im Dreikönig-Diakonissenhause künstlerisch ausgeführte Verkleidungen
für Altar, Kanzel etc., sowie Kokosläufer für das Schiff und den
Altarplatz. Ein ehemaliges Kind unserer Stadt widmete der
Kirche einen kostbaren Plüschteppich. Ein Kirchenvorstandsmitglied
aus Bernsdorf stiftete eine Spigen-Altardede und ein anderes
Kirchenvorstandsmitglied eine größere Geldsumme. Die Feier
selbst ist in der schönsten Weise verlaufen.

Schwarzenberg, 1. November. In der Weiden-
müller'schen Papierfabrik in Antonsthal kam der Fabrikarbeiter
B. aus Bernsdorf ins Werk und konnte aus demselben nur noch
als größlich verümmelte Leiche herausgehoben werden.

Röhrnick, 1. November. Bei dem gestern im Schubert-
saale hier abgehaltenen Tanzvergnügen sang die Ehefrau

des Milchhändlers Voigt hier während des ersten Tanzes vom
Schlage getroffen tot zu Boden.

— Martneukirchen. Der Pseifenklub „Einigkeit“ hier
hielt am vergangenen Sonntag ein „Wettraufen“ ab, wobei vier
Preise zur Vertheilung kamen. — Na, wohl bekomms!

— Kobowitz, 2. November. Aus der bei Kobowitz ge-
legenen Staats-Heil- und Pflegeanstalt Untergörsch war am
Dienstag eine irre entwichen. Die Unglückliche, welche sich wahr-
scheinlich auf der Flucht am Kopfe und an der einen Hand schwere
Verletzungen selbst zugefügt hatte, wurde gestern früh in der
Görsch todt aufgefunden.

Vermischte Nachrichten.

— Vom Hecht berichtet die „Fischerei-Zeitung“, daß er
an allen Neumonden seine langen scharfen Zähne abwirft, eine
Thatfache, die wenig bekannt sein dürfte, aber auf den Wohlge-
schmack des Fleisches einen wesentlichen Einfluß ausübt. Drei
bis vier Tage vor Neumond werden nämlich die später
ausfallenden Zähne schon wackelig und der Fisch kann die
erhaschte Beute nicht mehr im Maul festhalten und muß sich
daher mit minderwerthen kleinen Fischen begnügen, die er
wenig verschlingt, das hat natürlich auch auf die Verdauung
und Fleischbildung Einfluß. Der Fisch ist dann mager, das
Fleisch ist lose, von röthlicher Farbe und minderwertig. Nach
einigen weiteren Tagen schmilzt das Gaumenfleisch des Hechtes
stark an, sieht röthlich aus und einen oder zwei Tage nach Neu-
mond kommen die spitz wie Nadel aussehenden Zähne zum Vor-
schein, die fest am Kiefer sitzen. Im Vollmond ist das
Gebiß des Hechtes am besten und das Fleisch für die Küche am
geeignetsten.

— Verwerthung von Abfallknochen. Knochen als
Küchenabfälle werden auf dem Lande wie in den Städten ge-
wöhnlich um eine Kleinigkeit an Sammler verkauft, weil man
nichts Rechtes damit anzufangen weiß. Die Zerfleinerung ist
zu schwierig, und die Auslösung, um daraus Dünger zu gewinnen,
aus mancherlei Gründen nicht Jedermanns Sache. Mit vielem
Vorteil lassen sich aber ganze Knochen verwenden, wenn man
in der Nähe von Obstbäumen und Weinstöcken oder im Umkreis
Gräben macht und in diese Knochen bringt, so daß sie von den
Wurzeln erreicht werden können. Beim Neupflanzen von Bäu-
men kann man sich mit vielem Vortheil eine Knochenunterlage
geben. Knochen sind reich an Stickstoff und Phosphorsäure und
wirken deshalb auf eine lange Reihe von Jahren hinaus günstig
auf die Entwicklung von Holz und Früchten. Unter dem Ein-
fluß des Bodens, von Feuchtigkeit, Hitze und Frost, werden sie
allmählich mürbe, sodaß die feinen Wurzeln in das Innere der-
selben eindringen und die darin enthaltenen Nahrungstoffe an
sich ziehen können. Wenn man einen Baum, der auf Knochen
gepflanzt ist, aufhebt, so wird man finden, daß die Wurzeln diese
fröhmlich umklammert haben und überall, wo die Zerfegung der
Knochen es gestattet, in das Innere eingedrungen sind.

— Druckfehler. Herr (entrübt): „Sie haben unsern
Verein in Ihrem Blatt eine Gesellschaft von Saubridern genannt,
wie kommen Sie dazu?“ — Redakteur: „Das war ein Druck-
fehler; es sollte selbstverständlich heißen Kaufbrüder.“
— Wie man spricht. Marktfrau: „Haben Sie sonst
noch was auf dem Herzen, Fräuleinchen?“ — Fräulein: „Ja,
ein Pfund Gänsefett!“

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 29. Oktober bis 4. November 1899.
Aufgeboden: 82) Emil Edwin Gläß, Fabrikarbeiter hier, ebel. S. des
Vermann Gläß, Maschinenführers hier und Anna Marie Unger hier, ebel.
T. des Ernst Heinrich Unger, Maschinenführers hier.
Getauft: 255) Selma Martha Jahn. 256) Marie Gertrud Steinbach.
257) Otto Johannes Dörfel. 258) Marianne Louise Wügel. 259) Gertrud
Johanne Siegel. 260) Rosa Gertrud Düpel. 261) Helene Elsa Scherz in
Blauenhöl. 262) Hans Alfred Müller, unebel. 263) Elsa Martha Schmidt.
264) Gertrud Elise Stummel. 265) Martha Elsa Juch. —
Begraben: 162) Friedrich August Unger, Handarbeiter hier, ein Ehe-
mann, 67 J. 9 M. 5 T. 163) Elsa Hedwig, ebel. T. des Emil Gustav
Staub, Schneider hier, 2 M. 15 T.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis:
Borm. Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Gebauer. Beichte
und heil. Abendmahl bleiben ausgefetzt. Nachm. 2 Uhr: Kinder-
gottesdienst. Herr Diaconus Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. XXIII post Trinit. (Sonntag, den 5. November 1899.)
Borm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer
Hartenstein. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abend-
mahl. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde. Herr
Diaconus Wolf.

Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

Kirchennachrichten aus Hundshübel

auf Ronat Oktober 1899.
Getauft: Elise Minna, T. des Ernst August Bretschneider, Kgl. Straßen-
wärters hier. Raz Hans, S. des Hermann Zeißner, Geschirrführers hier.
Elise Johanne, T. des Ernst Gustav Dörfel, begüt. Wärders hier. Clara
Ella, T. des Ernst Paul Wälder, ansäß. Wärders hier. Elly Gulda, T. des
Ernst Paul Krauß, Landwirts hier. Elsa Helene, T. des Emil Jörner,
Gutbesizers hier. Willy Curt, S. des Paul Gustav Weiß, Maschinen-
führers hier.

Aufgeboden: Friedrich Raz Unger, Eisenbrecher in Schneberg mit
Jungfrau Anna Emma Lorenz, Schneiderin hier. Junggefell Karl Ernst
Preis, Steinseher in Sopsa mit Jungfrau Marie Wilhelmine Dettel, Leh-
rerin an der Kgl. Hörschule hier. Junggefell Adolf Wilhelm Ledger,
Waldarbeiter hier mit Jungfrau Minna Marie Weidenmüller, ansäßiger
Stickerin hier.

Beerdigt: Frau Anna Kurelle verehel. Döhler geb. Neubert in Red-
hardtshöl, 48 J. 10 M. 21 T. Elsa Helene, T. des Emil Jörner, Gut-
besizers hier, 18 T. Gottlieb Friedrich Weigelt, pensionirter Waldarbeiter
hier, 74 J. 7 M. 27 T.

23. Trinitatissonntag, den 5. November 1899.

Borm. 1/9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Borm. 9
Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Confrmandengottes-
dienst. Abends 8 Uhr: Missionverein.

Chemnitzer Marktpreise

am 1. November 1899.	
Weizen, fremde Sorten 8 Mt. 30 Pf. bis 9 Mt. 15 Pf. pro 50 Kilo	
• sächsischer	8 • 05 • 8 • 15
• böhmischer	7 • 50 • 8 • —
• niedriger, säch.	7 • 95 • 8 • 05
• preussischer	7 • 95 • 8 • 05
• hiesiger	7 • 50 • 7 • 80
• fremder	8 • — • 8 • 10
Haargerste, fremde	8 • 25 • 9 • 25
• sächsischer	7 • 50 • 8 • 25
• preussischer	6 • 50 • 7 • 25
• hiesiger	7 • 55 • 7 • 75
• preussischer	7 • 55 • 7 • 75
• preuss. und	
• säch. neuer	6 • 90 • 7 • 40
• säch. neuer	9 • — • 10 • —
• säch. u. Futtererbsen	7 • 25 • 8 • —
• Hafer	3 • 20 • 4 • 20
• Stroh	2 • 40 • 2 • 80
• Kartoffeln	2 • 50 • 2 • 60
• Butter	2 • 30 • 2 • 60

Verbindungen der Preis-
halten-Beize zu Chemnitz
bei Wohnort n. 10,000 Kr.

empfehl
Am
verfan
Ta
Die
Theilnahm
Gi
Die V
übernehme
4%
4 1/4%
4 1/2%
Einla
Vereinbaru
bankgeschä
AUE
No
Seile
brod
Zv
2
Lamb
auf Schnu
lohnende, dau
Bru
Bi
Verkauf E
marlt einen
Birnen, Jon
fel, Weintr
M. I
FÜR JEDEN
Mag
leist. der Hausf
zur Herstellun
haft. Suppe. W
Frisches
empfehl w
Macula
ist vorräthig b

Sparkasse Schönheide geöffnet jeden **Wochentag** bis **Nachmittag 5 Uhr.**

Hotel Stadt Dresden.

Während des **Jahrmartles:**

Große Elite-Künstler-Vorstellung

der ersten Leipziger Variététruppe **William Voigt** (gegr. 1889).
7 Damen. 5 Herren.

Zum ersten Male hier! **Lipsia Damen-Ensemble** Zum ersten Male hier!
Das Beste, was zur Zeit existiert. Die Komiker leisten in ihrem Fache nur das Beste. Täglich wechselndes großartiges **neues Familien-Programm.**

Genußreiche Stunden versprechend, laden Hochachtungsvoll ein
A. Mothes. W. Voigt.

NB. Anfang der Vorstellung **Sonnabend**, den 4. November, **Abends 8 Uhr.**

Neben Hotel Stadt Dresden.

Sonntag, Montag, Dienstag:

Schönstein's Reithalle.



Origineller Sammelplatz fröhlicher Gesellschaften.
Einzig in seiner Art. (Ganz neu.)
Größtes Reit-Etabliement
für Herren, Damen und Kinder.
Heute **Sonnabend** großes **Champagnerreiten**, sowie **Sonntag** und **Montag** großes
Blumenreiten mit unübertrefflichen, jungen Galizier und Ungarischen
Raschepferden. Hierzu ladet ergebenst ein

Friedrich Schönstein.

Zum Jahrmarkt

bringe eine große Auswahl
Greizer Damenkleiderstoffe
zu sehr billigen Preisen.

Schöne Winterkleider von
4,50 Mark an.

Alma Flügel
aus Greiz.

PALMIN

ist das beste Fett für die Küche,
besonders für **Bäckereien**
äußerst gesund. 1 Pfd. **Palmin**
à 65 Pfg. = 1/2 Pfd. **Butter**,
folglich 50 % **Ersparnis**. Zu
haben bei: **Bernh. Löscher, Emil**
Eberlein, G. Emil Tittel.

Einen größeren Posten
Winterjoppen
von 6 Mark an, und
Pelerinenmäntel
von 15 Mark an
hat noch abzugeben **S. Dietrich**,
neb. **Hotel Stadt Dresden.**

Stadt Dresden.

Während des **Jahrmartles:**

N. Böhmisch, Bairisch- und Lagerbier, sowie eine große Auswahl
wärmer und kalter Speisen. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll

A. Mothes.

Während des

Jahrmartles

am **Sonntag, Montag u. Dienstag** wer-
den sich auf dem **Neumarkt** in **Eibenstock** die

Krieger
des Damaralandes

produzieren in ihren heimathlichen Gefängen,
Tänzen und Waffen, sowie Vorzeigen der
Bisons oder Abgottschlangen.

Sehenswerth für Groß und Klein. Um
gütigen Besuch bittet

Die Direktion.



Waldschänke Eibenstock.

Heute **Sonnabend,**

Schweinschlachten.

Mittags **Wurstfleisch**, **Abds.**
frische **Wurst** etc., hierzu ladet freund-
lichst ein
Oscar Lein.

Einige tüchtige
Vordrucker

für **Innen- und Außenarbeiten** gut-
löhnende, dauernde Beschäftigung.

Bruno Henning,
Chemnitz.

Thee Riquet,
Cacao Riquet,
Chocolade Riquet.



In **Eibenstock:** bei **H. Loh-**
mann, Drogen-Handlung, C. W.
Friedrich, G. Emil Tittel, Emil
Eberlein. In Rautenkranz:
G. Büttner's Erben. In Schön-
heide: J. E. Preisser, Drogen-
Handlung. In Sosa: Aug. Unger.

Berein der Maschinenbesitzer
und Pächter.

Sonnabend, den 4. November:
Hauptversammlung:
bei **Gustav Bertschneider**, gleichzeitig
Einzahlung der monatlichen Steuern,
sowie Aufnahme neuer Mitglieder.
Um rege Theilnahme bittet
Der Vorstand.

Schönheiderhammer.

Morgen Sonntag v. Nachm. 4 Uhr
an **Kartbesetzte Ballmusik**,
wozu ergebenst einladet
Gustav Hendel.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr
an **Kartbesetzte Ballmusik**
wozu ergebenst einladet
Ernst Döhner.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag und Montag
von **Nachmittag 4 Uhr** an
Kartbesetzte Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein
G. Hecher.

Deutsches Haus.

Morgen Sonntag und Montag
von **Nachmittag 4 Uhr** an
Kartbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Oscar Schneider.

Feldschlößchen.

Morgen Sonntag und Montag
von **Nachmittag 4 Uhr** an
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.

Thermometerstand.

Minimum. Maximum.
1. Nov. — 1,5 Grad + 6,5 Grad.
2. „ + 6,5 „ + 11,0 „

Paris.

Thätiger, bei Export- und Plaz-
fundschaft gut eingeführter junger
Agent sucht die

Vertretung

eines leistungsfähigen Fabrikanten
von **Spizen** oder **Ornamenten.**
Gefl. Offerten an **„Paris“**
an die Exped. d. Blattes erbeten.

Pflege Dein Haar
mit **JAVOL**
Vermeide Pomade, Öl, schädliche Tincturen etc. sondern: **JAVOL**
In Eibenstock zu haben bei **H. Lohmann, Drogerie.**

Sehr alter Kornbranntwein
Marke: **E. D. Wagerfleisch, Wismar**
a. d. Ostsee — eingeführt in an-
nähernd 10,000 Geschäften Deutsch-
lands — Kornbranntweimbrennerei
gegr. im Jahre

1734

— prämiert mit vielen gold. Me-
dailles, dem franz. Cognac an 1. R.,
pro Liter **M. 1,70** bei
Emil Eberlein.

Maschinen,

2 zwei-reihig 1/2, per sofort zu
laufen gesucht.
W. Ziegler & Co.

Zur **Waren-Ausgabe** wird
von hiesigem Stidereigenschaft
tücht. Fräulein
per sofort gesucht. Offerten unter
N. B. 500 an die Exped. d. Bl.

Fette Gänse und

frischgesch. **Gäsen**
empfiehlt **Max Steinbach.**

Feine Wurstsorten,
russischen Salat empfiehlt wäh-
rend des **Jahrmartles**
Hermann Meichsner.

Hypothek, Credit, Capital-
und **Darlehens-Zuhende**
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

1889.

1899.



Anlässlich meines heutigen 10-jährigen
Eröffnungs-Tages

drängt es mich, allen meinen verehrten Kunden und
Gönnern für die mir in dieser Zeit zu Theil gewor-
denen Aufträge und Zuwendungen bestens zu danken
und um ferneres Wohlwollen höflichst zu bitten.

Hochachtungsvoll ergebenst

Chemnitz,
am 4. Novbr. 1899.
Paul Thum,
Teppich-, Möbelfloß-, Linoleum-, Tapeten-,
Decken- und Wachsdruck-Händler.

Versandt — Engros — Detail.

Chemnitzstr.
Nr. 2.

Telephon
Nr. 894.

Weib. Aurbelstickerinnen

werden bei hohen Löhnen sofort angenommen.
Wilhelm Vogel, Chemnitz,
Ziegelstraße 8.
Zu melden **Sonntag**, den 5. Nov. a. e. Vorm. 9—10
Uhr in **Mundshäbel „Gasthof Bertschneider“**, Vorm.
11—12 Uhr in **Eibenstock „Hotel Stadt Leipzig“**.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
gibt blendend weisse Wasche.
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allen eist mit Namen **Dr. Thompson**
und Schutzmarke **Schwan**.
Es Forcht vor Nachahmungen! Es
Zu haben in allen besseren Colonial-, Drogen- und
Seifenhandlungen.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin**
in **Düsseldorf.**

Hierzu ein illustriertes Unterhaltungsblatt.